

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)

98 123 296

⑤

Int. Cl. 2:

A 61 M 5/00

⑩ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

D6

DE 29 19 978 A 1

⑪

Offenlegungsschrift 29 19 978

⑫

Aktenzeichen:

P 29 19 978.8

⑬

Anmeldetag:

15. 5. 79

⑭

Offenlegungstag:

20. 11. 80

⑮

Unionspriorität:

⑯ ⑰ ⑱

⑥

Bezeichnung:

Strahlenschutzmantel für Injektionsspritzen

⑦

Anmelder:

Avex GmbH, 1000 Berlin

⑧

Erfinder:

Woltaske, Norbert, 1000 Berlin

DIPL.-ING. DIETER JANDER

DR.-ING. MANFRED BÖNING

PATENTANWÄLTE

KOLBERGER STRASSE 21
8 MÜNCHEN 80 (BOGENHAUSEN)
Telefon : 089/98 27 04

2919978

Zustelladresse
reply to:

KURFÜRSTENDAMM 66
1 BERLIN 18
Telefon : 030/8 83 80 71/72
Telegramm : Consideration Berlin

1256/17.509 DE

15. Mai 1979

A n m e l d u n g

der Firma

Avex GmbH.

Wilhelmshöherstr. 26

1000 Berlin 20

Ansprüche :

- ① Strahlenschutzmantel für Injektionsspritzen, dadurch g e -
k e n n z e i c h n e t , daß der Mantel (1) an seinem Spritzen-
Einführ-Ende zwei Winkelschlitze (2) aufweist, die zusammen mit
den beiden Griffen der Spritze einen Bajonett-Verschluß bilden.
2. Strahlenschutzmantel für Injektionsspritzen nach Anspruch 1,
dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß dieser aus einer
Kunststoffhülse (3) und einem diese umgebenden Bleizylinder (4)
im Bereich der Flüssigkeitssäule der Injektionsspritze besteht.
3. Strahlenschutzmantel für Injektionsspritzen nach Anspruch 2,
dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß die Kunststoffhülse
(3) an dem den Schlitzen (2) gegenüberliegenden Ende einen
Kragen (7) aufweist, der den gleichen Außendurchmesser wie der
Bleizylinder (4) hat und dem der Bleizylinder (4) anliegt.

- 2 -

030047/0469

4. Strahlenschutzmantel für Injektionsspritzen nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Kragen (7) abnehmbar, insbesondere abschraubbar ist, und daß Bleizylinder (4) verschiedener Wandstärken aufsetzbar sind.

5. Strahlenschutzmantel für Injektionsspritzen nach einem oder mehreren der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Kunststoffhülse (3) zwischen den Schlitzen (2) und dem Bleizylinder (4) mehrere peripher verlaufende Rippen (6) aufweist, die der Markierung und/oder dem besseren Anfassen dienen.

Avex GmbH.

1256/17.509 DE

"Strahlenschutzmantel für Injektionsspritzen"

Die Erfindung bezieht sich auf einen Strahlenschutzmantel für Injektionsspritzen.

Bekannte Strahlenschutzmäntel dieser Art weisen eine Schraube auf, mit der man die Spritze im Mantel festklemmen kann.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, den Strahlenschutzmantel für Injektionsspritzen derart zu verbessern, daß die Spritze in diesem besser gehalten wird und das Befestigen der Spritze in dem Mantel einfacher durchführbar ist als in den bekannten Fällen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß wie im Kennzeichen des Anspruches 1 angegeben gelöst.

Die Spritze wird nach dem Einführen in den Mantel nur ein Stück gedreht, was leicht durchführbar ist, und sitzt dann einwandfrei fest.

Eine Weiterentwicklung der Erfindung besteht darin, daß der Mantel aus einer Kunststoffhülse und einem diese umgebenden Bleizylinder im Bereich der Flüssigkeitssäule der Injektionspritze besteht. Der Teil, in dem sich die Schlitze befinden, besteht also ebenfalls aus Kunststoff. Die Schlitze sind somit abriebfest und können sich nicht mit der Zeit verformen. Hinzu kommt, daß der Mantel entsprechend leicht ist.

Weitere Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der einzigen Figur der Zeichnung, in der ein Strahlenschutzmantel ohne Spritze dargestellt ist.

Der Mantel 1 weist an seinem oberen Ende zwei diametral einander gegenüberliegende winkelförmige Schlitzte 2 auf, in welche die beiden Griffe einer nicht dargestellten Injektionsspritze eingeführt werden können, wenn diese von oben her in den Mantel 1 eingeschoben wird. Durch Drehen der Spritze gelangen die Griffe in das Ende 2' des Schlitzes 2. Die Spritze sitzt dann einwandfrei fest.

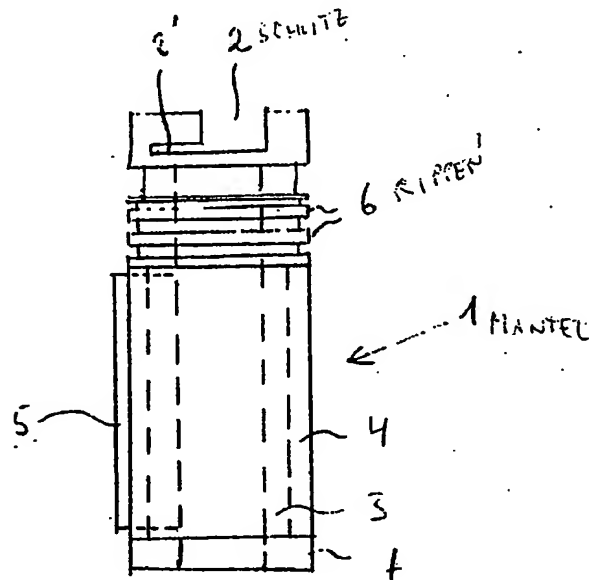
Der Mantel 1 besteht aus einer Kunststoffhülse 3 und einem diese umgebenden Bleizylinder 4 im Bereich der Flüssigkeitssäule der eingesetzten Injektionsspritze. In dem Mantel 1 befindet sich ein Fenster 5 aus Bleiglas. Die Kunststoffhülse 3 weist ferner Rippen 6 auf, die einerseits ~~der~~ Handhabung der ummantelten Injektionsspritze erleichtern und andererseits als Markierungsringe dienen können.

Der Kragen 7 der Kunststoffhülse 3 kann abschraubbar sein, so daß man Bleizylinder 4 unterschiedlicher Wandstärke aufsetzen kann. Dadurch ist es möglich, unterschiedlichen Strahlungsstärken der Flüssigkeiten Rechnung zu tragen. Durch die Kunststoffhülse werden Verformungen des Mantels, z.B. beim Herabfallen desselben, vermieden.

DJ:BL

Nummer: 29 19 978
Int. Cl.²: A 61 M 5/00
Anmeldetag: 15. Mai 1979
Offenlegungstag: 20. November 1980

2919978



030047/0469

025617-1-2 NE

BAD ORIGINAL